

MEDIENSPIEGEL | MÉMOIRE DES VINS SUISSES

10.01.2022

Avenue ID: 1904

Artikel: 1

Folgeseiten: 5

News Websites



06.01.2022

bellevue.nzz.ch / Bellevue NZZ

Edle Tropfen von noblen Winzern: 5 Schlösser, die Weine produzieren

01



Edle Tropfen von noblen Winzern: 5 Schlösser, die Weine produzieren

In der Schweiz gibt es zahlreiche Schlösser, Burgen und Herrschaftssitze, die Reben besitzen und Weine produzieren. Ein neues Buch stellt rund 40 Eigentümer und ihre Anwesen ausführlich vor. Wir haben fünf Güter ausgewählt, die mit besonders edlen Tropfen auffallen.

06.01.2022, Peter Keller

Schlösser sind ein Kulturerbe. Dieses gilt es zu bewahren und zu pflegen – mit einem hohen finanziellen Aufwand und persönlichen Engagement notabene. Unter den aristokratischen Familien vom Genfersee bis zum Bündnerland sind zahlreiche Rebberg-Besitzer zu finden. Ihnen gehören private Anwesen, prächtige Herrschaftshäuser, wunderschön gelegene Weingärten und eindrucksvolle Weinkeller.

Einige sind bekannt, etwa Schipf, das schönste Weingut am Zürichsee, oder das mächtige Château de Vuflens in der Waadt. Andere sind vielleicht nur Insidern ein Begriff, so das Genfer Château Crest oder der Palais La Résidence im Wallis.

Das neue Buch «Wein, Schlösser, Adel» stellt die wichtigsten Wein-Schlösser der Schweiz mit spannenden Texten und eindrücklichen Bildern detailliert vor. Bewertungen der produzierten Weine fehlen indessen. Die Qualität sei aber in den meisten Fällen hervorragend, heisst es. Vereinzelt würden die Weine gar zu den besten des Landes gehören. Wir haben fünf dieser adligen Güter ausgewählt, die – unserer Meinung nach – besonders noble Top-Tropfen keltern.

Unsere fünf Lieblingsweine des Schweizer Wein-Adels:

1. Château Pictet-Lullin, Waadt

Das Schloss im Besitz der Familie Gautier liegt zwischen Nyon und Rolle. Es ist nach zwei Genfer Patrizierfamilien benannt. Zum Besitz gehört eine Rebfläche von sechs Hektaren. Verantwortlich dafür ist Charles Rolaz, dem die Weinbau- und Handelsfirma Hammel gehört.

Chasselas besetzt die eine Hälfte der Reben, Pinot noir, Galotta und Garanoir die andere. Pictet-Lullin keltert im Anbaugebiet der La Côte nach biodynamischen Methoden, sortentypische und ausdrucksstarke Weine, wie der Grand Cru Château Pictet-Lullin, ein frischer, fruchtiger, mineralischer und vielseitig einsetzbarer Chasselas (Jahrgang 2020 für Fr. 12.80). Der Spitzenwein des Gutes ist die Cuvée Sélène aus Galotta und Garanoir. Der mittelschwere 2018er verbindet Dichte mit Eleganz (Fr. 17.50).

2. Schlossgut Bachtobel, Thurgau

Der Landsitz liegt in erhabener Höhe am Thurgauer Ottenberg. Eigentümer ist die Familie Meier-Kesselring. Johannes Meier verantwortet die Weinproduktion. Die verschiedenen Pinot-noir-Weine gehören zu den besten des Kantons, ja der Schweiz. Sie werden unterschiedlich ausgebaut und sind nummeriert.

Sehr gut gefällt die Nummer 2, der während eines Jahres in 800-Liter-Holzfüßern ausgebaut wird. Damit rücken die Röstnoten eher in den Hintergrund. Es ist ein eleganter, feingliedriger Wein mit schöner Frucht, guter Dichte und schöner Länge, dem man etwas Zeit geben sollte (31 Franken für den 2019er).

Die Nummer 3 wird 18 Monate lang in den traditionellen Burgunder-Piècen von 225 Litern ausgebaut und ist entsprechend mehr von den Gerbstoffen geprägt. Der exzellente Wein, der im «Mémoire des Vins Suisses» vertreten ist, verfügt über ein sehr gutes Reifepotenzial von sicher zehn Jahren (39 Franken).

3. Schloss Reichenau, Graubünden

Das Schloss Reichenau im gleichnamigen Ort geht im Wesentlichen auf Bauten zurück, die im 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts errichtet wurden. Die Besitzerfamilie von Tscherner ist selbst für den Weinbau verantwortlich. Das



Gut setzt Masstäbe im Bündnerland. Es besitzt zwölf verschiedene Lagen in Gemeinden wie Chur, Jenins und Maienfeld.

Wie in der Anbauregion üblich, dominiert der Pinot noir. Aushängeschild des Guts ist der Churer Blauburgunder Gian-Battista, der über Jahre reifen kann. Dies hat ein kürzlich degustierter 1999er bewiesen. Der Wein ist ebenfalls Mitglied im «Mémoire» (52 Franken, 2018 ist ausverkauft, auf den 2019er warten lohnt sich). Von Tscharners arbeiten traditionell und wollen nichts von gefälligen Mainstream-Weinen wissen. Auch ihre Weissen verstehen es zu glänzen, etwa der aromatische Churer Sauvignon blanc Goldrush 2020 (30 Franken).

4. Castello di Morcote, Tessin

Der Ausblick auf den Luganersee und die umliegende Landschaft ist überwältigend: Wer auf Castello di Morcote steht, fühlt sich fast wie im Paradies. Das 150 Hektaren umfassende Anwesen oberhalb von Morcote wurde 1940 von der Familie Gianini gekauft. Heute verantwortet Gaby Gianini den Weinbau. Die biodynamisch bearbeiteten Rebberge gruppieren sich grösstenteils rund um das Castello herum. Seit kurzem sorgt ein neuer Keller dafür, dass die Weine optimal und noch sorgfältiger vinifiziert werden können.

Von besonderer Güte ist der Burgwein Castello di Morcote, der zu 90% aus Merlot und zu 10% aus Cabernet Franc besteht. Das Holz ist perfekt im Wein integriert. Er zeichnet sich durch einen fülligen Körper, Eleganz, eine gute Struktur, Tiefgründigkeit und Länge aus (Fr. 39.50 für den 2017er). Merlot kann auch weiss gekeltert werden. Der Bianca Maria 2020 von Castello di Morcote ist ein trockener, fruchtiger und frischer Tropfen mit einem leicht salzigen Nachhall (20 Franken).

5. Château d'Auvernier, Neuenburg

Das Gebäude in Auvernier ist nicht zu übersehen. 1559 wurde das Herrenhaus gebaut, und schon damals war auf Château d'Auvernier Wein produziert worden. Heute ist Thierry Grosjean für den Betrieb verantwortlich, der mit einer Jahresproduktion von 400 000 Flaschen zu den grössten Erzeugern der Region zählt. 26 Hektaren Rebfläche gehören zum Schloss. 17 Hektaren sind gepachtet. Zudem werden Trauben von weiteren 17 Hektaren zugekauft.

Zur Spitze im umfangreichen Portfolio zählt der Château d'Auvernier Les Argiles, ein Pinot noir aus einer Einzel-Parzelle. Er wird während zweier Jahre im Barrique ausgebaut, wovon ein Drittel neu ist. Der charaktervolle Wein präsentiert sich mit einem schwarzfruchtig-würzigen Bouquet, einem stoffigen Auftakt, gut integriertem Tannin, guter Säure und schöner Länge (58 Franken, 2018 ist ausverkauft). Der rosafarbene Ciel de Perdrix, gekeltert aus Pinot noir, ist einer der beliebtesten Weine aus dem Hause. Der frische, unkomplizierte Tropfen passt fast zu jeder Gelegenheit (Fr. 17.20 für den 2020er).

Wein, Schlösser, Adel, von Andreas Z'Graggen und Markus Gisler, 89 Franken; über Weber Verlag.



Es gibt einige atemberaubende Anwesen in der Schweiz, wo sich seit Jahrzehnten alles um Wein dreht. Hier beispielsweise die Maison Montmollin in Neuenburg. (Bild: PD)



Das Château Pictet-Lullin in Waadt. (Bild: PD)



Das Schlossgut Bachtobel im Thurgau. (Bild: PD)



Das Schloss Reichenau in Graubünden. (Bild: PD)



Das Castello di Morcote im Tessin. (Bild: PD)



Das Château d'Auvernier, Neuenburg. (Bild: PD)



Bellevue NZZ
8021 Zürich

https://bellevue.nzz.ch/

Medienart: Internet
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
UUpM: 460'000
Page Visits: 613'000

Auftrag: 721003
Themen-Nr.: 721.003

Referenz: 82990138
Ausschnitt Seite: 6/6

News Websites

chateauxhistoire
Vufflens-le-Château [View profile](#)

[View more on Instagram](#)

♡ 💬 ↗
6,825 likes

Add a comment...

weberverlag
2,396 followers [View profile](#)

[View more on Instagram](#)

♡ 💬 ↗

16 likes

Add a comment...